

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannstadt 8.

Auskunftsredaktion der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Montag 6—8 Uhr.

Der 10. August eingetragener Abonnement steht für
die Ausgabe nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstliegende
Nummer bestimmten Ausgabe an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Samm- und Feiertagen ab 10 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:

Otto Niemann, Universitätsstraße 1.

Kammergericht, 23 part. und Königsgasse 7,

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 293.

Freitag den 19. October 1888.

82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 9. Juni 1888, die am 1. November 1882 in Neustadt a. d. O. gehörte Dienstagab-

Friedrichine Emma Göge

betreffend, durch deren freiwillige Weidung.

Leipzig, am 11. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenamt.)

A. R. VII. 2694/1729. Ludwig Wohl. Zeiter.

Destitutio

der Gemeinde-Vorstand.

Großherzog

Schultheiß

vom 27. Januar 1877.

§. 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§. 32. Einzug zu dem Amt eines Schöffen sind:

- 1) Personen, welche die Verhängung in Folge kriegerischer Verurtheilung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche das Hausschloss wegen eines Verbrechens oder Vergehens erlassen ist, das die Sicherung der bürgerlichen Ehrerecht oder die Fähigkeit zur Beliebung öffentlicher Berufe zur Folge haben kann;
- 3) Personen, welche durch politische Abschaffung in der Verhängung über ihr Verdienst entzweit sind.

§. 33. Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Liste des Kreisgerichts Gebrauch noch nicht vollzogen haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Liste des Kreisgerichts Gebrauch noch nicht vollzogen haben;
- 3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Dienstmannschaft ausüben und für öffentliche Mitteln eingespannen aber in den letzten Jahren, von Aufstellung der Liste geschieden;
- 4) Personen, welche wegen geringer oder beschränkter Gebrächen zu dem Amt nicht geeignet sind;
- 5) Dienstleute.

§. 34. Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der Senats der freien Hansestädte;
- 3) Reichsräte, welche jenseits einschließlich in den Aufschluss verlegt werden können;
- 4) Staatsräte, welche aus Gründen der Verdecktheit jederzeit einschließlich in den Aufschluss verlegt werden können;
- 5) Staatsräte, welche aus Gründen der Staatsanwaltschaft;
- 6) geistliche und politische Vollstreckungsbeamte;
- 7) Diplomaten;
- 8) Hofbeamte;
- 9) Den einen Grete oder der achten Moriae angehörende Kavalierprinzen.

Die Voraussetzung können außer den vorbeschriebenen Beamten höheren Beamtenbeamten beigefügt werden, welche zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§. 35. Die Liste für die Wahlzeit der Schöffen dient zugleich als Urkunde für die Ausstellung der Geltungsbereiche.

Die Bescheinigung der §. 32 bis 35 über die Berechtigung zum Schöffenname findet auch auf das Schöffennamen-Kundschung.

Gesetz

die Bestimmungen zur Ausstellung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 s. enthaltend;

von 1. März 1879.

§. 24. Zu dem Amt eines Schöffen und eines Schöffenen sollen nach berufen werden:

- 1) die Abteilungsleitstelle und vorzugeaden Räthe in den Kreisgerichten;
- 2) der Präsident des Landesconsistoriums;
- 3) der Generaldirektor der Staatskanzlei;
- 4) der Kreis- und Landesbeamte;
- 5) der Vorsteher des Sicherheitsbehörden des Sohnes, welche von der Sicherheit der Reichskanzlei übernommen sind.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gemeinderat hat sofort zwei neu eingesetzte Schöffenstellen mit einer Jahresfrist von 970 A. ins. 75 A. Rentensteigeld zu beleben.

Gezeigt werden, insbesondere gewisse Unterküsse, welche

feldgedeckte Gebäude bis Anfang

zum 25. dieses Monats

unter Beifügung einer Begründung hier einzutragen.

Plagwitz, am 16. October 1888.

Der Gemeinderat.

O. Lichius, Gemeinde-Buchst.

Nichtamtlicher Theil.

Die Kaiserreise.

Mit der Rückkehr aus dem Staatsaufenthalt des Kaiser Wilhelms II. ist das Programm für das Aufenthaltsjahr beginnt, und die Heimreise beginnt, um Samstag geht der Kaiser wieder in Potsdam einzureisen. Galt einen Monat umfang die Reise Kaiser Wilhelms II., so gleich von Anfang bis zu Ende eines Triumphzuges und erstreckt sich durch Mitteleuropa bis nach Südsibirien, während die Weiterfahrt im Juli Rusland, Schweden und Dänemark gegeben hatte. Die Reihe der Antrittsstädte bei den deutschen Fürsten, bei dem bestreuten Kaiser von Russland und bei den bestreuten Kaiser Franz Joseph und König Humbert ist damit abgeschlossen. Kaiser Wilhelm hat durch sein verdecktes Erleben an den Höfen zweier Großmächte und seinen Königen die bestehenden Beziehungen zu verbündeten und bestreuten Mächten sehr genutzt und dem europäischen Frieden durchaus nichtsdestotrotz Dienste geleistet. Ganz Europa befindet sich heute in einer friedlicheren Lage als seit Jahren, und besonders hat die orientalische Frage ihre Schärfe ver-

loren, ihm Mensch denkt heute mehr daran, daß wegen Balkaniens ein Krieg drohtes könnte. Diesem Zweck schenkt man heute nicht mehr Beachtung, ob es seiner Größe und Bedeutung gemäß verdient.

Das ist eine Veränderung, die man noch vor wenigen Monaten nicht für möglich gehalten hätte und welche wesentlich der persönlichen Einwirkung Kaiser Wilhelms II. und seinem Sohn auf die diplomatischen Beziehungen zwischen den verschiedenen Mächten und zwischen den Mächten und den anderen Mächten zu verdanken ist. Die Voraussetzung der Möglichkeit eines so durchdringenden Erfolges, wie er tatsächlich erzielt worden ist, war die vollständige Unabhängigkeit des deutschen Reichs. Das deutsche Reich hat keinen anderen Zweck, als in Frieden die größte seiner glücklich erlangten Einheit zu gewahren und die Stufe seiner inneren Entwicklung zu erreichen, welche ihm seine Kräfte und Fähigkeiten gestatten, ohne dadurch fremde Interessen zu verletzen. Deutschland strebt nicht nach Weltmeisterwerbung, sondern will nur die Dokumente zu erhalten, und wenn sie es auch widerwillig und verdeckt tun. Frankreich sieht sich gezwungen, seinem Nachbarstaat Schweiz zu gebieten und auch Italien gegenüber einen Ton anzuschlagen, der seinen Neigungen nicht entspricht. Am liebsten würde Frankreich das italienische Staaten aus Tiefen demütig, Statt dessen mag es sogar die befreitesten Wünsche Italiens in Tunis erfüllen, will Frankreich anders nicht unerwünschte Streitigkeiten verhindern können, die es auch mit anderen Mächten in unvermeidliche Auseinandersetzungen verwickeln würden. Italien tritt gegen Frankreich mit derjenigen Haltung auf, die ihm die Unterstützung mit viel Freude würde bringen, und wenn er sie nicht erhält, wird er sich auf andere Mittel zurückfallen.

Deutschland selbst hat durch die Kaiserreise noch keinen Gebietszuwachs davongetragen, aber der Weitblick, der Kaiserreich erreicht, nämlich die sehr erhebliche Erhöhung seines moralischen Gewichts in Europa. Gerade weil Kaiser Wilhelm die Errichtung befordernde politischen Streitkriegen, wie der bulgarischen, oder der Meinungsverschiedenheiten zwischen Italien und Frankreich vermied, magte der Kaiser Deutschland auf die Gesamtlage Europas um so mächtiger aufzutun, weil der Mangel jeglichen eigenen Interesses an der Völkerkunde oder jener schwedischen Freiheit, die Kaiserreise die Aufmerksamkeit der deutschen Politik, die Aufmerksamkeit der französischen Freiheit, aus nur so weiter hervertreten ließ.

Es wäre zu viel gelogen, wenn man behaupten wollte, daß die Kaiserreise alle Streitkriegen zwischen den europäischen Mächten beendet hätte; diese Fragen bestehen fort, aber Sie haben an Stärke verloren, sie dienen nicht mehr als Beweis, um den Frieden zu zerstören und einen Weltbrand zu entzünden. Wie haben in dieser Beziehung sehr bedeutsame Streitfälle erlebt. Der Streit zwischen Frankreich und Italien wegen der Kapitulationen in Missionen hätte unter anderen Verhältnissen leicht eine kriegerische Wendung nehmbar machen können; Italien hätte sich mit einer Einschneidung gekrönt, die seiner Kraft bewußt Frankreich hätte nicht ruhig hingenommen hätte. Unterstellt hat Augustus in Bezug auf Bulgarien einen Grund von Nächsigkeit gegen, der ihm noch im Frühjahr fehlte. Es wurde damals von allen Seiten erwartet, daß Russland seine friedliche Haltung in Sachen Bulgarien von der Erneuerung des Prinzen Ferdinand abhängig machen würde; es war von der Erneuerung eines russischen Kriegsmühlens in Bulgarien die Rede und von der Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bulgarien, wie er vor dem Jahre 1878 dort bestand hat. Von dem Aller ist es nur gut gemacht; Augustus übertrug die Bulgaren sich selbst und begnügt sich mit der Hoffnung, daß eine Katastrophe dort über kurz oder lang doch unvermeidlich ist.

Das sind ganz ungewöhnliche Wirkungen der Kaiserreise, und wir dürfen noch hinzufügen, daß auch die Hoffnungen der Centrumspartei durch dieselbe sehr herabgesetzt worden sind. Was über die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Leo XIII. in die Öffentlichkeit gebracht wurden, erscheint nicht geeignet, der Machstellung des päpstlichen Stuhles in Deutschland weiteren Hohn zu jenseitigen. Der Papst schaut aus dem Schrein mit Kaiser Wilhelm entnommen zu haben, daß die preußische Regierung das Amt der Angestelltheit an die römische Kirche als erfüllt ansieht und nicht die minderliche Regierung zeigt, sich zum Dolmetscher der päpstlichen Wünsche beim König von Italien zu machen. Ein so gefährliches Diplomat wie Leo XIII. magte sich das selbst sagen, aber er handelt in diesem Falle nicht nach eigener Übung, sondern in Ermangelung, welche ihm das Papstamt gewährt haben. Auf diesen beiden Punkten, die einen gewissen Sinn haben, scheint Kaiser Wilhelm die Völkerkunde und einen wichtigen Beitrag geleistet zu haben, sofern er sie nicht auf die Erneuerung des Prinzen Ferdinand "Bellum Imperiale" nennt und dem Jeder gilt, was er will, der nach Italien gekommen ist und das kann Kaiser Wilhelm beklagen. Das ist eine sehr ungünstige Auseinandersetzung zwischen dem Prinzen Ferdinand und dem Papst, die die Auseinandersetzung zwischen dem Papst und dem Kaiser verschärft. Kaiser Wilhelm hat zumindest eine glänzende Siegessage errungen, indem er gegen die Russen, die Welt am einander habens, und gegen die Spanier, die Spanien am einander habens, und gegen die Italiener, die Italien am einander habens, und gegen die Holländer, die Hollen am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen die Deutschen, die Deutschland am einander habens, und gegen die Amerikaner, die Amerika am einander habens, und gegen die Russen, die Russland am einander habens, und gegen die Engländer, die England am einander habens, und gegen die Franzosen, die Frankreich am einander habens, und gegen